



Region Hannover

Der Regionspräsident

86 Fachbereich Verkehr

► **Nr. 3081 (IV) AaA**

Hannover, 29. April 2020

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Enthal-tung

GVH: Vertriebskosten digitale und Papiertickets **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 27. Februar 2020**

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund der erfolgten GVH Tarifreform und des Relaunchs der GVH-App fragen wir die Regionsverwaltung:

1. Wie viele Tickets wurden 2019 digital und wie viele wurden an Automaten/Verkaufsstellen auf Papier verkauft?
2. Wie hoch waren die Einnahmen jeweils aus digitalen und Papiertickets in den Jahren 2017, 2018, 2019?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Fahrkartenverkäufe und -einnahmen nach Vertriebsweg sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

GVH Verkäufe und Einnahmen nach Vertriebswegen 2017 - 2019

Vertriebsweg	2019		2018		2017	
	Anzahl	Einnahmen	Anzahl	Einnahmen	Anzahl	Einnahmen
Automat	10.045.326	40.583.375,70 €	10.660.962	41.808.344,80 €	11.451.153	43.974.502,10 €
Fahrer	3.257.215	11.273.161,50 €	3.349.826	11.191.114,50 €	3.568.192	11.817.738,50 €
Verkaufsstelle	2.085.292	12.420.686,40 €	2.153.675	12.483.648,40 €	2.354.012	13.161.487,30 €
Onlineshop	1.168.403	5.238.101,70 €	552.038	2.441.092,30 €	313.758	1.358.541,80 €
gesamt	16.556.236	69.515.325,30 €	16.716.501	67.924.200,00 €	17.687.115	70.312.269,70 €
	Anteile		Anteile		Anteile	
Automat	60,7%	58,4%	63,8%	61,6%	64,7%	62,5%
Fahrer	19,7%	16,2%	20,0%	16,5%	20,2%	16,8%
Verkaufsstelle	12,6%	17,9%	12,9%	18,4%	13,3%	18,7%
Onlineshop	7,1%	7,5%	3,3%	3,6%	1,8%	1,9%
gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%

- Welche Kosten entstanden jeweils für die Infrastruktur für digitale und Papiertickets in den Jahren 2017, 2018, 2019?
- Welche Kosten erwartet die Region jeweils für die Infrastruktur für digitale und Papiertickets für die Jahre 2020-2025?

Antwort zu Fragen 3 und 4:

Eine Aufschlüsselung der Kosten ist aufgrund der differenzierten Vertriebswege und unterschiedlichen Vertragssituationen der Unternehmen mit verschiedenen beauftragten Vertriebspartnern nicht möglich.

- Mit welchen Kosten wäre grob zu rechnen, bei Einführung eines digitalen Check-in/Be-out-System (CiBo)/ Check-in-Check-out-System (CiCo)/ Be-in-Be-out (BiBo)?

Antwort:

Die Einführung von Check-in/Be-out-Systemen und ähnlichen Systemen ist in mehreren Verbänden in Deutschland bereits erprobt worden. Allerdings handelt es sich um Modellversuche. Ein bundesweiter Standard bezüglich der Verfahren und der Tarifgestaltung hat sich bisher noch nicht etabliert. Deshalb sind Aufwandsabschätzungen für eine Einführung noch nicht möglich, solange es weder etablierte Anbieter, noch eindeutige Konzeptvorgaben gibt.

Der GVH verfolgt allerdings mit großem Interesse die Einführung eines landesweiten Check-in/Be-Out-Systems in Nordrhein-Westfalen, das bundesweit Standards setzen kann. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Aus diesem Projekt der Verkehrsverbände in Nordrhein-

Westfalen erhofft sich der GVH Erkenntnisse über Konzeptionierung und Umsetzungsbedingungen, die auch für eine Einführung in Hannover gelten könnten.

Der GVH-Partner WestfalenBahn hat in einem Pilotprojekt auf einer ausgewählten Strecke bereits erste Erfahrungen gesammelt. Die dabei entstandenen Kosten sind aufgrund der geringen Anzahl von Testnutzerinnen und -nutzern nicht auf den gesamten Verbund übertragbar.

Die Regionsverwaltung wird das Thema unter Einbeziehung der Verkehrsunternehmen und des GVH im Rahmen des NVP 2020+ weiter bearbeiten.

Anlage(n):